



Transparenz in der Pflege

Statement Uwe Brucker, MDS Essen
Berlin-Brandenburger Pflegeitag 14. Februar 2008

1. Ziel: Verbraucherinteresse Value for money
2. Szenario 1: Verbraucher will sich ein für ihn geeignetes Auto kaufen
3. Szenario 2: Verbraucher will sich ein Pflegeheim aussuchen
4. Szenario 3: Verbraucher sucht ein Pflegeheim für den Vater im Krankenhaus
5. Lösungen: aktuell:

§ 115 SGB XI **Ergebnisse von Qualitätsprüfungen**

(1) Die Medizinischen Dienste der Krankenversicherung ... haben das Ergebnis einer jeden Qualitätsprüfung sowie die dabei gewonnenen Daten und Informationen den Landesverbänden der Pflegekassen und den zuständigen Sozialhilfeträgern sowie bei stationärer Pflege zusätzlich den zuständigen Heimaufsichtsbehörden und bei häuslicher Pflege den zuständigen Pflegekassen zum Zwecke der Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben sowie der betroffenen Pflegeeinrichtung mitzuteilen. ... Die Landesverbände der Pflegekassen sind befugt und auf Anforderung verpflichtet, die ihnen nach Satz 1 oder 2 bekannt gewordenen Daten und Informationen mit Zustimmung des Trägers der Pflegeeinrichtung auch seiner Trägervereinigung zu übermitteln, soweit deren Kenntnis für die Anhörung oder eine Stellungnahme der Pflegeeinrichtung zu einem Bescheid nach Absatz 2 erforderlich ist. **Gegenüber Dritten sind die Prüfer und die Empfänger der Daten zur Verschwiegenheit verpflichtet.**

6. Lösung geplant PflWG:

BMG: Transparenz: Wie erhalten Pflegebedürftige in Zukunft Informationen über Qualität?

Die Ergebnisse der Prüfberichte des MDK oder die Ergebnisse von Zertifizierungsverfahren, müssen veröffentlicht werden. Sie sind sowohl im Internet als auch in anderer geeigneter Form kostenfrei zu veröffentlichen. **Die Vertragsparteien der sog. Pflegeselbstverwaltung (auf Bundesebene: Leistungserbringer, Sozialhilfeträger, Pflegekassen – unter Beteiligung des MDS) haben gemeinsam zu regeln, in welcher Form die Darstellung erfolgen soll.**

Die Ergebnisse sind in verständlicher, umfassender, nachprüfbarer, übersichtlicher und zuverlässiger Form zu veröffentlichen. Sie sollen die Verbraucher über Art und Datum der Prüfung informieren und sie in die Lage versetzen, vorhandene Angebote zu vergleichen und selbstbestimmt eine Entscheidung zu treffen. Damit dienen die Informationen auch den Pflegestützpunkten als wichtige Arbeits- und Informationsgrundlage.“

http://www.bmg.bund.de/nn_604244/DE/Themenschwerpunkte/Pflegeversicherung/pflegequalitaet.html vom 03.02.2008

7. Lokale Initiativen:

a) Landespflegeausschuss Sachsen-Anhalt: "Transparenz in der Pflege"

Ziel: Pflegebedürftigen und deren Angehörigen Informationen über Pflegeeinrichtungen leicht zugänglich zu machen und es ihnen zu ermöglichen, neben Preis- und Strukturinformationen auch Informationen zur Qualität der Pflege in den einzelnen Pflegeeinrichtungen zu erhalten.

„Der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) erhebt im Rahmen der Qualitätsprüfungen die Transparenzdaten der Pflegeeinrichtungen. Die hierbei gewonnenen Ergebnisse werden zusammengefasst und nach Freigabe durch den Träger der Pflegeeinrichtung in die Suchmaschine für Pflegeeinrichtungen der Koordinierungsstelle Verträge/Vergütung der Landesverbände der Pflegekassen des Landes Sachsen-Anhalt (angesiedelt bei der AOK Sachsen-Anhalt) eingestellt.

Hier hat jeder Bürger die Möglichkeit, sich umfassend über Pflegeeinrichtungen zu informieren.“ Zitat aus: <http://www.transparenz-in-der-pflege-lsa.de/> (3.2.2008)

Praxistest Magdeburg, alle Einrichtungen (Umkreis 10km) am 3. 02. 2008 14:30 Uhr:
Insgesamt am Netz: 73 Einrichtungen

Teilnahme an der Initiative „Transparenz in der Pflege“: 7 Einrichtungen
Davon im Internet eingestellt mit Angaben zur Qualität in der Pflege: 1 Einrichtung („Hansapark“)

b) Berlin „Runder Tisches Pflegequalität“: „Freiwilliger Qualitätsbericht“ vgl. Ausführungen von Hr. Dane

c) In Erarbeitung: **Erstes bundesweites Heimverzeichnis durch die Bundesinteressengemeinschaft der Heimbewohner (BIVA)**

d) Sozial-Holding Mönchengladbach: bundesweit erster Qualitätsbericht für Altenheime: Bericht beschreibt Organisation & Qualität des Unternehmens und seiner Einrichtungen, dokumentiert die Unternehmensentwicklung und beschreibt Stärken, aber auch Verbesserungspotenziale. Auf mehr als 100 Seiten werden die wichtigsten Qualitätsmerkmale beschrieben. Zugleich zeigt das Unternehmen an, wo Verbesserungsbereiche liegen und welche Schritte zu deren Optimierung unternommen werden.

e) Münchenstift gGmbH: Internet: Qualitätsbericht auf 113 Seiten:
http://www.muenchenstift.de/muesti/aktuell/magazin-pdfs/qualitaetsbericht_2006.pdf

f) Initiativen der gerade in Erarbeitung befindlichen HeimG auf Länderebene